

HEYNE <

Die Autoren

Llyn Roberts kam 1989 zum Usui-Reiki und unterrichtet seit über 15 Jahren schamanisches Reiki. Sie studierte Psychologie sowie tibetischen Buddhismus an der Nairopa University und leitete Forschungsreisen zu Schamanen unter anderem im Amazonasbecken, in den Steppen Asiens und in den Hochanden. Neben ihrer Lehrtätigkeit leitet Roberts die gemeinnützige Organisation Dream Change.

Robert Levy, ursprünglich im Usui-Reiki ausgebildet, unterhält seit 1995 eine Praxis für nicht-traditionelles und schamanisches Reiki in New York, in der er Reiki mit anderen Heilmethoden kombiniert. Gelernt hat er u. a. bei Schamanen aus Brasilien, Peru und Ecuador.

LLYN ROBERTS • ROBERT LEVY

Schamanisches Reiki

Neue Wege für die Arbeit
mit der universalen Lebenskraft

Aus dem Amerikanischen
von Karin Weingart

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Das vorliegende Buch ist sorgfältig erarbeitet worden.
Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr.
Weder Autor noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden,
die aus den im Buch gemachten praktischen Hinweisen resultieren,
eine Haftung übernehmen.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete
FSC®-zertifizierte Papier *Holmen Book Cream*
liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden.

Deutsche Erstausgabe 2/2011

Copyright © 2008 by Llyn Roberts und Robert Levy
Originally published in the UK by O Books,
an imprint of John Hunt Publishing Ltd., The Bothy, Deershot Lodge,
Park Lane, Ropley, Hants, SO24 0BE, UK

Published in 2011 under licence from O Books.
Titel der englischen Originalausgabe: *Shamanic Reiki*
Copyright der deutschen Ausgabe © 2011
by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Printed in Germany 2011
Redaktion: Dr. Diane Zilliges
Umschlaggestaltung: Guter Punkt, München
Umschlagmotiv: © Guter Punkt/Sophie Polewiak
Herstellung: Helga Schörnig
Satz: Leingärtner, Nabburg
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
ISBN 978-3-453-70156-4

www.heyne.de

*Für alle, die bereit sind,
das schamanische Reiki-Portal zu durchschreiten.
Mögen Sie sich dadurch verändern –
und unsere Welt gleich mit.*

*Für die universale Lebenskraft,
die immer ganz genau weiß, was gut für uns ist,
selbst wenn wir uns dessen nicht bewusst sind,
und die unendliche Geduld walten lässt,
bis auch wir schließlich erwachen
und die Weisheit in uns erkennen.*

Inhalt

Kapitel eins

Reiki, Schamanismus und schamanisches Reiki	9
--	----------

Kapitel zwei

Energetische Intrusionen entfernen und transformieren	33
--	-----------

Kapitel drei

Schädliche energetische Cords lösen	55
--	-----------

Kapitel vier

Energieblockaden aufheben	81
--	-----------

Kapitel fünf

Die Heilkraft der Elemente	109
---	------------

Kapitel sechs

Frühere Ereignisse energetisch verändern	139
---	------------

Kapitel sieben

Shapeshifting, Symbole und schamanische Reiki-Begleiter	161
--	-----

Kapitel acht

In die Vergangenheit reisen, um Seelenverluste zu verhindern	187
---	-----

Kapitel neun

Schamanisches Reiki und frühere Leben	215
--	-----

Kapitel zehn

Ein heiliger Rahmen für Ihre Arbeit	239
--	-----

Kapitel elf

Schamanisches Fern-Reiki	271
---------------------------------------	-----

Kapitel zwölf

Sich selbst und die Welt verändern	305
---	-----

Weiterführendes – eine Auswahl	339
---	-----

Dank	343
-------------------	-----

Über die Autoren	351
-------------------------------	-----

Kapitel eins

Reiki, Schamanismus und schamanisches Reiki

In der fernen Vergangenheit herrschte nichts als Leere, so glauben viele. In dieser Leere gab es, wie sie meinen, keinerlei intelligentes Leben. Weder Zeit noch Materie. Dann aber geschah plötzlich etwas: Aus der Leere entwickelte sich ein ganzes Universum. Und irgendwann entstanden darin unsere Galaxis, unsere Sonne, der Planet Erde sowie alle Lebensformen, die es je gab und gibt.

Von den vielen Fragen, die der Mythos der Schöpfung aufwirft, wollen wir nur auf eine eingehen. Viele glauben nämlich auch, dass sie kein zufälliger Akt war, der mit einem Schlag zur Entstehung des Universums führte. Vielmehr meinen sie, dass es uns Menschen und alles andere nur gibt, weil sich dahinter der Wunsch eines höheren Bewusstseins verbirgt. Warum, wie oder wann es zur Schöpfung kam, interessiert sie nicht. Sie wissen nur, dass der Geist, wie wir diese höhere Macht nennen können, dafür verantwortlich ist. Ihre Überzeugung beruht auf einem einzigen Wort: Glaube.

Glaube definiert sich zum Teil als Überzeugung und vollkommenes Vertrauen in etwas, für das es keine Beweise

gibt. Um einen Satz aus *Miracle on 34th Street* zu paraphrasieren: »Glaube ist das, wovon wir überzeugt sind, obwohl es dem gesunden Menschenverstand zuwiderläuft.«

In diesem Buch geht es um Reiki, die spezielle Methode heilenden Handauflegens, aber auch noch um sehr viel mehr. Wir möchten Ihnen nämlich zeigen, wie Sie schamanische und andere Ansätze in Ihre Reiki-Sitzungen integrieren können, um Ihre Arbeit zu intensivieren und Ihre Klienten zu stärken. Darüber hinaus möchten wir Ihnen demonstrieren, dass der Übergang von Reiki zur schamanischen Arbeit ein vollkommen natürlicher Schritt ist, und zwar weil beide auf ganz ähnlichen Prinzipien beruhen. Fragen wie »Woher stammt eigentlich die Reiki-Energie?« oder »Woran liegt es, dass Schamanismus funktionieren kann?« werden wir in diesem Buch nicht diskutieren. Wir wissen keine Antwort darauf und glauben auch nicht, dass jemand anders sie kennt.

Mit den Dingen, die wir in diesem Buch behandeln, ist es so ähnlich wie mit dem Geistigen, dem Geist. Man muss sie zunächst einmal glauben, denn beweisen lassen sie sich erst durch Erfahrung. Alles kritiklos hinnehmen, was wir Ihnen hier vorsetzen, sollten Sie aber auf gar keinen Fall.

Lesen Sie dieses Buch bitte aufgeschlossenem Herzen und mit engagiertem Verstand. Öffnen Sie sich einfach der Möglichkeit, dass Heilen etwas hinreißend Ekstatisches sein und Ihr Leben auf eine Art und Weise verändern kann, die Sie heute kaum für möglich halten. Träumen Sie im großen Maßstab und lassen Sie sich von Ihren Erfahrungen leiten.

Reiki – die Grundlagen

Reiki wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von Dr. Mikao Usui wiederentdeckt. Der Ursprung ist umstritten. Das auf Erfahrungen beruhende Vermächtnis wurde lange mündlich weitergegeben und erst später aufgeschrieben. Es scheint en vogue zu sein, darüber zu streiten, wer was gesagt beziehungsweise getan hat oder welches die richtige Reiki-Praxis ist, aber mit diesen Kontroversen werden wir uns nicht befassen. Es gibt schon genug Bücher, die Reiki auseinandernehmen, als wäre es ein Puter, der in seine Einzelteile zerlegt verzehrbereit auf dem Servierteller liegt. Mögen sich andere in derartige intellektuelle Streitigkeiten verwickeln lassen. Das Einzige, was zählt, ist, dass Sie Reiki so praktizieren, wie es sich für Sie gut anfühlt.

Reiki ist Energiearbeit, es ist schlicht, sicher und leicht anzuwenden. Das Wort »Reiki« stammt aus dem Japanischen und wird im Allgemeinen mit »universale Lebensenergie« übersetzt. Mit Reiki zu arbeiten, bedeutet, dass Sie zu einem Kanal werden, der es der universalen Energie ermöglicht, durch Sie hindurchzugehen und von anderen empfangen zu werden. Was Reiki von anderen Methoden des Handauflegens unterscheidet, ist, dass man von einem Meister eingeweiht werden muss, um zum Kanal werden und die Energie empfangen zu können. Durch diese Einstimmungen werden Sie dafür geöffnet, die Reiki-Energie zu empfangen und weiterzugeben.

Ein Vergleich: Stellen Sie sich vor, tief in Ihrem Inneren hätten Sie einen Mittelwellenempfänger, der es Ihnen

ermöglicht, alles, was auf Mittelwelle gesendet wird, aufzunehmen, wahrzunehmen und zu erleben. Gehen Sie ferner davon aus, alles in unserer »normalen« Welt würde sich auf dieser Mittelwellenfrequenz abspielen. Die Reiki-Energie aber bewegt sich auf Ultrakurzwelle. Um diese Energie aufnehmen zu können, müssten Sie sich demzufolge auch noch einen UKW-Empfänger anschaffen. Den Prozess der Einweihung könnte man sich wie die Implantation dieses UKW-Empfängers in den Körper vorstellen. Danach können Sie sowohl Mittelwelle als auch UKW empfangen, also zusätzlich die Reiki-Energie aufnehmen und an andere weitergeben.

Meister lehren Reiki und stimmen die Menschen darauf ein. Dieser Prozess findet im Allgemeinen in drei Stufen statt. In den Kursen zum ersten Grad lernen Interessierte überall auf der Welt die Geschichte von Reiki kennen und empfangen die ersten Einweihungen. Wobei die eine Schule des Reiki diese Einstimmungen auf vier Schritte verteilt, während andere sie in einem zusammenfassen und wieder andere die Einteilung noch einmal anders vornehmen. Vorausgesetzt, sie sind mit der Intention verbunden, die Schüler in den ersten Grad einzuweihen, sind alle diese Ansätze vertretbar. So gut wie überall wird im ersten Kurs Reiki auch schon praktiziert und erfahren.

Die Kurse für den zweiten Grad intensivieren die Reiki-Energie. Darüber hinaus werden die Anwärter befähigt, Fern-Reiki zu geben und tiefer gehende Heilung zu bewirken. Im zweiten Grad werden auch die Symbole eingeführt, die diese Intentionen verstärken: das Kraft-

symbol, das Mental-, das emotionale und das Fernsymbol. Jedes wird einzeln erklärt, und die Schüler üben sich im Gebrauch der Symbole.

Der dritte Grad öffnet die Schüler dafür, die Reiki-Energie in noch höherem Maße weiterzugeben, als es beim zweiten Grad der Fall ist. Ferner empfangen sie ein Meistersymbol oder auch mehrere. Sie werden befähigt, Einweihungen zu geben und ihren jeweiligen Grad zu lehren. Menschen, die in den dritten Grad eingestimmt sind, werden auch Reiki-Meister oder -Meisterin genannt. Aber da gibt es große Unterschiede. Manche lehren den dritten Grad in einem einzigen Wochenendseminar, andere begleiten die angehenden Lehrer monate- oder gar jahrelang. Eine Variante der Ausbildung zum dritten Grad ist der Meister-Practitioner. Dabei handelt es sich in aller Regel um Wochenendseminare, die ernsthaft Praktizierende ohne Lehrambitionen in die Meister-Grad-Energie einweihen oder aber der Vorbereitung auf das Lehrlevel dienen. Reiki-Meister-Practitioner lehren nicht und geben auch keine Einweihungen.

Im Zusammenhang mit Reiki wirkt der Begriff »Meister« auf viele abschreckend. Was zum Teil bestimmt daran liegt, dass dieses Wort traditionell auf den Handwerksbereich angewendet wird. Wenn früher ein junger Mann beispielsweise Zimmermann werden wollte, fing er als Lehrling an. Nachdem er sein Handwerk eine Zeit lang ausgeübt hatte, wurde er Geselle. Das bedeutete, dass er zwar kein Lehrling mehr war, es aber in seinem Beruf auch noch nicht zur Perfektion gebracht hatte. Doch im Laufe der Zeit wurde der junge Mann immer

erfahrenere. Eines Tages konnte er den Titel Geselle dann hinter sich lassen und durfte sich von nun an Zimmermann nennen. Schließlich verfügte er über so viel Erfahrung, dass man ihn als Meister bezeichnete. In diesem Zusammenhang steht das Wort Meister für ausgezeichnete Leistungen und Kenntnisse, die weit über den üblichen Rahmen hinausgehen. So ähnlich könnte man es auch in Bezug auf religiös Gläubige ausdrücken, die höchste spirituelle Meisterschaft an den Tag legen.

Es gibt zwar Reiki-Schulen, die von den Praktizierenden ein sehr hohes Maß an Wissen und Fachkenntnis verlangen, bevor sie den Meistertitel vergeben, das ist aber nicht die Regel. Daher sollte man ihn weniger auf Individuen beziehen als auf die Energie selbst. Einweihungen und Reiki-Sitzungen sind alle kraft- und wirkungsvoll. Reiki-Meister zu sein, bedeutet, dass man die Meistergrad-Energie zum Wohle anderer channeln (also empfangen und weitergeben) kann. Weil die Meisterenergie und die damit verbundene Einstimmung die seelische Ebene des Heilens ansprechen, werden sowohl der Behandler als auch der Klient in ihrem höchsten Potenzial gefördert. Das eröffnet einen Weg der Entdeckung, des Heilens und der Stärkung, der bei jedem Einzelnen ganz unterschiedlich ist.

Wie Reiki funktioniert

Reiki ist keine Religion und setzt kein festes Glaubenssystem voraus, um zu wirken. Es bedarf keiner Meditation, keiner rituellen Gesänge, keiner Zeremonien oder Rezitationen. Sie müssen keine Musik spielen, keine Kerze anzünden oder räuchern und überhaupt nichts Besonderes tun. Das Einzige, was zählt, ist die Intention, die Absicht, Reiki zu empfangen und weiterzuleiten. Dann legen Sie sich selbst oder einem anderen, einem Tier, einer Pflanze, Ihrem Essen die Hände auf (es geht auch mit der Raumluft, wenn Sie irgendwo das Gefühl haben, dass die Energien nicht richtig fließen oder besonders schwer sind). Reiki können Sie auch Menschen geben, die nicht bei Ihnen sind, ebenso wie in vergangene oder künftige Ereignisse. Die Energie folgt immer der Intention.

Ein konkretes Beispiel für die Funktionsweise von Reiki: Stellen Sie sich eine Lichtkugel am Himmel vor. Dieses Licht ist die intelligente Quelle der Reiki-Energie. (Dass Reiki über eine eigene Intelligenz verfügt, ist in der Reiki-Praxis von grundlegender Bedeutung.) Mit diesem Licht können Sie nun auf jede Art und Weise kommunizieren, die Sie als harmonisch empfinden. Sie nehmen sich jetzt vor, seine Energie so zu channeln, also weiterzuleiten, dass es einem anderen Wesen guttut. Das Licht/die Energie, das/die von der Reiki-Energiekugel ausgeht, dringt durch Ihr Schädeldach in Sie ein, fließt durch Herz und Arme und strahlt schließlich durch Ihre Hände auf das aus, was Sie berühren. Das ist alles. Mehr ist nicht nötig.

Die Energie wird immer von Ihrer Intention genährt. Man geht davon aus, dass die Reiki-Energie, von der ihr innewohnenden Intelligenz geleitet, immer genau dorthin fließt, wo sie am meisten Gutes bewirkt. Der Behandler mag seine Hände auf den Kopf des Klienten gelegt haben, die Energie aber geht möglicherweise in seine Arme, die Brust, den Rücken oder auch in seine Füße. Denn es ist das höhere Selbst des Empfangenden, das in direkten Kontakt mit der Energie tritt. Und da diese ganz genau weiß, wo sie benötigt wird, fließt sie dorthin, ganz unabhängig davon, wo der Behandler seine Hände liegen hat. Der Reiki-Gebende ähnelt also quasi einem hohlen Schilfrohr, er lässt die Energie durch sich hindurchgehen und einem anderen zukommen.

Man könnte es auch so ausdrücken: Im Grunde ist Reiki eine natürliche Heil- und Lebenskraft, die uns eigentlich allen zur Verfügung steht. Da wir uns aber aufgrund unserer modernen Lebensweise sehr weit von der Natur entfernt haben, sind wir von dieser Energie wie abgeschnitten. Im Prozess der Einstimmungen und der Einweihung gewinnt der Reiki-Praktizierende erneut Zugang zu ihr. Und in dem Moment, in dem er seine Intention darauf richtet, einem anderen Wesen mit dieser Energie Gutes zu tun, wird auch der Empfänger wieder mit dieser Lebenskraft verbunden. Durch die Berührung entsteht eine Art Wirbel, der ihn mit Reiki versorgt und darüber hinaus sogar bewirkt, dass die Energie auch noch am Tag darauf zum Tragen kommt. Die Reiki-Energie gleicht seine Körpersysteme aus, entgiftet ihn auf allen Ebenen, hilft den Verstand zur Ruhe zu bringen und öffnet sein Herz.

Bei alledem darf man aber eins nie vergessen: Der Behandler fungiert immer nur als Kanal, der die Energie weiterleitet. Er verstärkt oder lenkt nicht etwa irgendwelche persönlichen Energien, sondern greift immer auf die universale Lebenskraft zurück. Und weil diese ihre ganz eigene Intelligenz hat und stets zum höchsten Wohl des Empfängers wirkt, ist Reiki eine Heilanwendung, bei der das Ego des Behandlers nicht die geringste Rolle spielt – es sollte zumindest so sein. Reiki kann bis zu einem gewissen Maß jeder lernen; Behandler, die die Reiki-Kraft aber personalisieren beziehungsweise versuchen, sich aufgrund ihrer Identität als »Heiler« künstlich aufzuplustern, gehen völlig am Wesentlichen vorbei. Ein derartiges Imponiergehabe belastet aber nur die Beziehung zu den Klienten; der Reiki-Energie, die diesen zufließt beziehungsweise in ihnen aktiviert wird, kann es nichts anhaben. Im Laufe der Zeit wird Reiki auch die unbewussten Wunden des Behandlers offenlegen und heilen. Derweil wirkt sie völlig unabhängig davon, wie er mit ihr arbeitet. Trotzdem gilt: Je weniger personalisiert wird, desto besser.

Um den Fluss der Reiki-Energie zu optimieren, kommt es vor allem darauf an, Körper und Atemtätigkeit zu entspannen, keine Erwartungen zu hegen, ganz präsent zu sein und sich der Weisheit jedes einzelnen Augenblicks hinzugeben.

Mehr über Reiki

Da wir uns hier ganz darauf konzentrieren wollen, den Rahmen für Reiki zu erweitern und es durch zusätzliche Anwendungen noch zu verstärken, müssen wir die Beschreibung der Reiki-Arbeit im engeren Sinne anderen Büchern überlassen. Für die Anfänger unter Ihnen wollen wir aber doch noch auf ein paar Punkte eingehen.

Die Reiki-Energie wirkt immer zum Guten und wird Sie nie auslaugen oder erschöpfen. Sie geben dem Menschen, mit dem Sie arbeiten, nichts von Ihrer persönlichen Energie ab und nehmen umgekehrt auch keine von ihm auf. Reiki kann vollkommen risikofrei jede medizinische Maßnahme ergänzen, die der Arzt oder Heilpraktiker empfiehlt. Und da Reiki ja zunächst durch den Körper des Behandlers strömt, kommt auch er in den Genuss der Heilenergie, die er weiterleitet.

Der Empfang von Reiki ist im Sitzen, Liegen und in jeder anderen Körperhaltung möglich. Der Klient kann dabei immer vollständig bekleidet bleiben.

Sie können nichts falsch machen, wenn Sie Reiki geben.

Das Allerwichtigste jedoch ist: Reiki-Arbeit kommt aus dem Herzen und nicht aus dem Kopf. Die Energie offenbart sich von selbst, während Sie damit arbeiten und sie erfahren. Nur die Einbildung trennt uns von der universalen Lebenskraft, und die Praxis hilft uns zu verstehen, dass wir Reiki *sind*.

In dem Maße, in dem wir uns unserem wahren Selbst öffnen, verbessert sich unsere Intuition. Und nun gibt es zwar durchaus Reiki-Schulen, die Handstellungen vor-

schreiben, von denen nicht abgewichen werden darf; das schamanische Reiki aber lädt Sie ausdrücklich dazu ein, Ihr Herz zu öffnen und sich von Ihren Eingebungen leiten zu lassen. Wenn Sie etwa in der Magengegend eines Klienten arbeiten und plötzlich den Impuls haben, sich seinen Füßen zuzuwenden und dann erst wieder dem Bauch, tun Sie es. Wenn Sie das Gefühl bekommen, Sie sollten die eine Hand auf der Vorderseite des Körpers liegen lassen und die andere unter den Rücken schieben, tun Sie es. In Harmonie mit dem Geist, dem Geistigen (ein Begriff, den jeder von Ihnen in Übereinstimmung mit seinem persönlichen Glaubenssystem selbst definieren kann) werden Sie den Bedürfnissen jedes einzelnen Augenblicks gerecht. Und das führt häufig dazu, dass man etwas tut, was man so gar nicht geplant hatte. Je weniger überlegt beziehungsweise strategisch Sie vorgehen, desto besser. Achten Sie auf Ihre Intuition, hören Sie auf den Impuls des Geistes. Die Intuition wird auch eine große Rolle spielen, wenn wir später auf unsere These zu sprechen kommen, dass der Schamanismus im Grunde eine ganz natürliche Erweiterung von Reiki darstellt, und Ihnen Techniken zeigen, mit denen Sie die Wirksamkeit Ihrer Energiesitzungen noch verstärken können.

Schamanismus

Der Schamanismus ist eine der ältesten Formen der Spiritualität. Es gab ihn schon lange vor jeder organisierten Religion, denn seine Wurzeln reichen Tausende von Jahren in die Vergangenheit zurück.

Als die Anthropologie begann, sich mit dem Thema Schamanismus zu befassen, stellte sich bald heraus, dass in Kulturen, zwischen denen Zigtausende von Kilometern liegen und die gar nichts voneinander wussten, nahezu identische Heilmethoden und Zeremonieformen praktiziert wurden. Schamanen arbeiten mit den Kräften der Natur, mit dem Wind, mit heiligen Pflanzen, Rauch, Steinen, Tieren, Feuer und Flüssen, um zu heilen. Sie rufen hilfreiche Geister an, beheben energetische Störungen und gleichen mithilfe der Schwingungen von Trommeln, Glöckchen, Rasseln oder durch Bewegung, Chanten und anderes Energien aus. Die verblüffenden Übereinstimmungen zwischen ganz unterschiedlichen Kulturen weisen darauf hin, dass die Menschen, die den Schamanismus entwickelt haben, mit etwas verbunden gewesen sein mussten, das viel größer war als sie selbst. Es wird sich dabei also um etwas Universelles handeln. Denn wie sonst ließe sich erklären, dass in so weit voneinander entfernten Gegenden der Welt derart ähnliche Zeremonien und Rituale entstehen konnten? Mit einigen davon werden wir uns später noch eingehend beschäftigen.

In Nordamerika und Europa ist in den letzten Jahrzehnten das Interesse an schamanischen Praktiken neu erwacht und hat seither ständig zugenommen. Nicht län-

ger auf ihre Heimatdörfer beschränkt, bringen indigene Schamanen den Menschen der westlichen Welt heute bei, wie sie den Zwängen der modernen Welt mit uralten Heilmethoden begegnen können. Viele der Kurse platzen schier aus allen Nähten, so gut sind sie besucht. Kein Wunder: Der Schamanismus konnte sich nur deshalb halten, weil er funktioniert und die Fähigkeiten der Menschen verbessert, selbst Antworten auf die Probleme des Lebens zu finden. Das wachsende Interesse daran schlägt sich auch in Hunderten von Büchern nieder, die in letzter Zeit über dieses Thema veröffentlicht wurden.

Wir haben nicht vor, der Schamanismus-Literatur ein paar weitere Seiten bedrucktes Papier hinzuzufügen, sondern möchten Sie vielmehr einladen, sich für Weisheiten und Erkenntnisse zu öffnen, die seit Tausenden von Jahren bewährt sind. Der indigene Schamanismus lehrt uns, dass die Natur das Bewusstsein wieder in Balance bringen, es revitalisieren und verändern kann. Er öffnet uns für die unsichtbaren inneren Energien, von denen viele von uns gar nichts wissen. Da wir aber alle von schamanischen Völkern abstammen, ist es nicht nur unser Geburtsrecht, sondern zugleich auch unsere Pflicht, unser Bewusstsein zu erweitern, uns selbst zu heilen und in Harmonie mit der Erde zu leben. Die Kraft dazu liegt in uns.

Für diejenigen unter Ihnen, denen die schamanischen Praktiken vollkommen neu sind, werden sie eine willkommene Ergänzung ihres Heilkorbes sein. Darunter verstehen wir die Gesamtheit all der Heilkenntnisse und -kompetenzen, über die Sie bereits verfügen. Jedes Mal, wenn

Sie in der Praxis, also durch persönliche Erfahrung, etwas Neues kennenlernen, vergrößert sich Ihr Wissen und Sie können die jeweilige Erkenntnis beziehungsweise Technik Ihrem Heilkorb hinzufügen.

Was sind eigentlich Schamanen?

John Perkins, eine führende Autorität auf diesem Gebiet, definiert Schamanen als Menschen, die die geistige Welt beziehungsweise andere Realitäten bereisen, um sich dort Kraft, Energie und Weisheit zu holen, mit denen sie unsere Welt verbessern können. Diese Definition lässt sich natürlich auch ganz hervorragend auf das Wirken von Dr. Mikao Usui anwenden, der in einem Zustand spirituell erweiterten Bewusstseins die Reiki-Symbole empfing, nachdem er 21 Tage lang auf einem heiligen Berg in Japan gefastet und meditiert hatte.

Traditionell waren die Schamanen nie nur als Heiler in ihren Dorfgemeinschaften tätig, sie fungierten immer auch als Agenten des Wandels, waren Mediatoren zwischen der materiellen und der geistigen Welt und fühlten sich für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts von Mensch und Natur verantwortlich. Heutzutage, da die Zahl schamanischer Heiler steigt und unser ökologisches Verantwortungsbewusstsein wächst, richten sie ihre Energien zwar nach wie vor auf bestimmte Personen und klar umrissene Orte, interessieren sich aber zunehmend auch für nationale und globale Fragen. Und ihre Botschaft – die Erde zu ehren – darf nicht ungehört bleiben.

Schamanen zeichnen sich durch erweiterte Sinneswahrnehmungen sowie durch eine ekstatische Beziehung zur Natur und zu den »unsichtbaren« Wirklichkeiten aus. Ihre besondere Fähigkeit liegt darin, dass sie bewusst mit diesen Naturkräften interagieren.

In vielen Spielarten der Spiritualität und organisierten Religion herrschen fixe Vorstellungen davon, was man darf und was man nicht darf. Die Wahrheiten des Schamanismus aber kann man nur durch unmittelbares persönliches Erleben entdecken – genau, wie es ja auch bei Reiki der Fall ist. Und da die Kraft aus dem Gefühl, aus Erfahrung und einer tief gehenden Einstimmung auf die Naturkräfte rührt, sind bestimmte Lehren und Techniken dabei oft viel weniger von Bedeutung als Wissen aus erster Hand.

Das Wort »Schamane« stammt ursprünglich von den tungusischen Völkern Sibiriens, auf der ganzen Welt aber werden andere Begriffe dafür verwendet. Die Quechua-Vogelmenschen aus Ecuador sagen zum Beispiel »Yachak«.

Den Titel »Schamane« verliehen die Dorfältesten oder andere Mitglieder der Gemeinschaft einem Menschen in der Regel erst nach vielen Ausbildungsjahren. Manche wurden aber aufgrund von Prophezeiungen oder bestimmten Vorzeichen sogar schon im Mutterleib als Schamanen erkannt. Auch Unfälle, längere Krankheiten, Nautoderfahrungen oder selbst kurze Phasen von Wahnsinn können die Berufung beschleunigen. Bei den sibirischen Shor-Schamanen zum Beispiel gelten bestimmte Krankheiten als Initiationen, die die Tore zur Welt des Geistes



Lynn Roberts, Robert Levy

Schamanisches Reiki

Neue Wege für die Arbeit mit der universalen Lebenskraft

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 352 Seiten, 11,8 x 18,7 cm
ISBN: 978-3-453-70156-4

Heyne Spiritualität und Esoterik

Erscheinungstermin: Januar 2011

Das innovative Praxisbuch für alle Reiki-Anwender

Reiki und schamanische Techniken zählen zu den beliebtesten alternativen Heilmethoden. Dass sich ihre Kräfte überaus wirkungsvoll ergänzen, zeigt dieses Buch, in dem zum ersten Mal überhaupt beide Methoden miteinander kombiniert werden.

Mit zahlreichen praktischen Übungen und Anwendungsbeispielen wird es möglich,

- durch Symbole und Klänge die Verbindung zur universalen Lebenskraft herzustellen,
- mit der heilenden Kraft der Elemente krankmachende Energieblockaden aufzulösen,
- durch Traumata verlorengegangene Anteile der Seele zurückzugewinnen.

 [Der Titel im Katalog](#)